

Saale-Beitung.

Stichtagsrechtiger Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalten... (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Der Halle Vierteljährlich 2,50 M., bei... (Preisänderung: Redaktion Str. 2022. - Expedition Str. 178.)

Für die Redaktion verantwortlich: Max Schärpe in Halle.

Nr. 279.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 18. Juni

1903.

Das Ergebnis der Reichstagswahl.

Das Wahlergebnis ist nunmehr bis auf einige wenige noch ausstehende Wahlkreise bekannt. Das Kampfgebiet läßt sich überblicken, und ein Schluß auf die Parteiverhältnisse im künftigen Reichstage kann gezogen werden.

Dieser Zug nach links hat freilich den freisinnigen Parteien schweren Schaden getan. Die beiden freisinnigen Fraktionen und die Süddeutsche Volkspartei haben empfindliche Verluste erlitten. Die Freisinnige Volkspartei, die am Schluß der Legislaturperiode 27 Abgeordnete zählte, hat 10 Sitze verloren, ist aber in 6 anderen Wahlkreisen in die Stichwahl gelangt, so daß sie voraussichtlich immer noch stärker im neuen Reichstag erscheinen wird.

Was im übrigen die Parteikonstellation im künftigen Reichstag anlangt, so dürfen keine wesentlichen Veränderungen stattfinden. Das Zentrum erhebt sich ziemlich in der alten Stärke auf dem Plan und wird im Reichstag nach wie vor die ausschlaggebende Partei sein.

Deutsches Reich.

Dol.- u. Verordnungsverzeichn.

Die endgültige Verfügung Königs Alberts von Sachsen hat vorgelesen in Dresden gehalten.

hoher Vollendung, trägt u. a. das Velleitbild des verstorbenen Monarchen. Zwei Entwürfe an den Königsbild des Großherzogs zeigen die von der Königin Karola ausgedrückten Wünsche: „Beati mortui...“

Der Verlauf der Reichstagswahlen in der Provinz Sachsen ergibt nach Zusammenstellung der im einzelnen schon gemeldeten Resultate folgendes Bild:

Die Konservativen behaupteten sich in ihren bisherigen Wahlkreisen Stendal-Osterburg und Salzwedel-Gardelegen; in die Stichwahl kommen sie in Liebenwerder-Torgau, wo 1898 (Stände freil.) gewählt worden war, gegen einen Sozialdemokraten, in Schönefeld-Mittenberg, wo sie nicht viel Aussicht haben, gegen den Freisinnigen durchzugehen, in Querfurt-Merseburg gegen einen Sozialdemokraten.

Hinsichtlich der Stichwahlen schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Bei der gegenwärtigen Sachlage erscheint es als Pflicht aller Parteien, bei den Stichwahlen jede andere Möglichkeit beiseite zu lassen und im Interesse der demokratischen Kandidaturen in Frage kommen, geschlossenen gegen diese zu stimmen.

Die seit einiger Zeit in den Zeitungen besprochene Nachricht, der Bundesratspräsident v. Rodde ist 1871 bedürftig zurückzutreten, wird dem „Berl. Vol. Anz.“ zufolge an untergeordneten Stellen als unwahrscheinlich bezeichnet.

Politik.

— Die seit einiger Zeit in den Zeitungen besprochene Nachricht, der Bundesratspräsident v. Rodde ist 1871 bedürftig zurückzutreten, wird dem „Berl. Vol. Anz.“ zufolge an untergeordneten Stellen als unwahrscheinlich bezeichnet.

— Aus Emden wird der „Niederr.-Westf. Ztg.“ berichtet, daß Ministerium beabsichtige, in die wasserwirtschaftliche Vorlage auch den Ausbau des Ems-Jadetalanals (Emden-Wildemühlboden) aufzunehmen, der schon vor einigen Jahren beschlossen, zu Gunsten einer direkten Verbindung mit dem Dortmund-Emskanal aber zurückgestellt worden ist.

— Auf das Ergehen um eine authentische Erklärung über den Eingangsfall für Buder in Deutschland nach dem 1. September, hat der Reichskanzler, wie die „Neue Hamb. Börse“ berichtet, folgende Antwort erteilt: Der aus den Verrechnungen folgende Buder, ebenso der über die Zollgrenzen ausgeführte und ins Ausland zurückgeführte Buder ist vom 1. September ab nach dem Satze von 18,80 Mark für den Doppelzentner zu verpacken, während der Buder vor oder nach dem 1. September ab nach dem Satze von 18,40 Mark für den Doppelzentner zu verpacken ist.

— Dem „Journal de Bruxelles“ zufolge sind die Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien über den Durchbruch der Eisenbahnlinie von Brüssel nach Breda, zum Abschluß gelangt.

Der und Flotte. — Die deutschen Küstenpanzerkreuzer „Silberbrand“ und „Jagen“ sind gestern abend auf der Reede von Heligoland eingetroffen.

Zusammenfassendes Wahlergebnis.

Berlin, 17. Juni. Bis heute 11 1/2 Uhr abends waren 385 Wahlergebnisse bekannt geworden, davon sind 180 Stichwahlen. Gewählt sind 30 Konervative, 83 Zentrum, 14 Polen, 6 Reichspartei, 53 Sozialdemokraten, 4 Wilde, 6 Christl., 5 Nationalliberale, 1 Däne, 1 Reformpartei, 2 Bauernbund. An den Stichwahlen sind beteiligt: 36 Konervative, 120 Sozialdemokraten, 24 Freisinnige Volkspartei, 64 Nationalliberale, 10 Freisinnige Vereinigung, 4 Christl., 8 Polen, 15 Reichspartei, 1 Bund der Landwirte, 5 Antifemiten, 35 Zentrum, 9 Wilde, 6 Bauernbund, 8 Deutsche Volkspartei, 8 Welfen, 6 Reformpartei. — Die Sozialdemokraten gewonnen bisher 14 Sitze und verloren nur 2, die Konservativen gewonnen 2 und verloren 5, die Nationalliberalen gewonnen 2 und verloren 6, das Zentrum verlor 3 Sitze und gewann 1 Sitz, die Freisinnige Volkspartei verlor 7, die Deutsche Volkspartei verlor 3 Sitze. Die Reformpartei büßte 3 Sitze ein, der Bund der Landwirte verlor 3 Sitze und gewann 1 (Stichwahl-Gal), die Welfen verloren 2 Sitze, Bauernbund, Reichspartei, Antifemiten und Wilde je einen Sitz.

Es fehlen also nur noch 6 bayerische Wahlbezirke, ferner 3 aus Mecklenburg (Gagenow, Malchin, Rostock-Dobberan), ferner Sachsen-Altenburg, Lauterbach-Gebirge und Saach-Bezirk. Diese Wahlkreise waren bisher vertreten durch insgesamt 4 Konervative, 5 Zentrum, ein Bauernbund, 1 Antifemite, 1 Sozialdemokrat.

Weitere Einzelergebnisse:

- Wittorf-Bezirk: Es erzielten im Kreise Delsbich: Martin (freil. Ztg.) 2920, Bauermeister (Hofst.) 5072, Weismann (Sog.) 4888, resp. 1172 86 Stimmen; im Kreise Wittorf: Martin 2781, Bauermeister 4376, Weismann 5566, resp. 126 Stimmen. Gesamtresultat: Martin 5401, Bauermeister 4448, Weismann 10,454, resp. 162 Stimmen. Stichwahl zwischen Bauermeister und Weismann: 1899 erzielte Bauermeister 5782, Weismann 7494 und Müller (freil. Ztg.) 5335. In der Stichwahl siegte dann Bauermeister. Die Wahlbewegung und Wahlbeteiligung war im Wahlkreise außerordentlich stark, sie betrug in den Städten über 90 Proz. Überaus groß war die Zuwachs der Sozialisten (ca. 3000 Stimmen) ganz besonders auf dem Lande.
- Stendal (Großherzogtum Pommern): Stichwahl zwischen Dr. med. Weder (natl.) und Kandidatbesitzer Ulrich (Sog.)
- Königs-Luchel: v. Garschinski Rolle gewählt.
- Köster-Neudamm: Stichwahl zwischen Amtsrichter Rattmann (Köln. Anz.) und Schlichterle Ziel (Sog.)
- Wittenberg (Wittenberg): Stichwahl zwischen Hofbesitzer Butt-feld (natl.) und Rittergutsbesitzer Graf Bernoulli (Sog.)
- Görschen-Wangrowitz: Hofbesitzer v. Grotzki (Sog.) gewählt.
- Kronach (Oberfranken): Distrikal Diet (Ztr.) mit 10,394 Stimmen gewählt.
- Wittlich-Verbitz (Breslau): Rittergutsbesitzer v. Heydebrand und der Hofa (Sog.) gewählt.
- Zurzach (Westerwald): Stichwahl zwischen Redakteur Eich-born (Sog.) und Hofrat Wittmann (natl.)
- Neustadt-Carlsbad (Sachsen): Rittergutsbesitzer v. Janta-Polowski (Sog.) gewählt.
- Haindorf-Greifenhagen: Arbeitervorstand A. Rörten (Sog.) mit 11 Stimmen Mehrheit gewählt.
- Bretzen-Wieschen: Gewählt Dr. v. Glapowski (Sog.)
- Wimberg (Sachsen): Stichwahl zwischen Kaufmann Gadenst (Ztr.) und Rentamtmann Buchner (natl.)
- Landsberg: Gewählt ist Detlev Weismann (Ztr.).
- Schleissau: Stichwahl zwischen Landwirt Matten (natl.) und Gut-wirt Hoffmann (Sog.).
- Bereitsch-Großschänke (Sachsen): Gewählt ist Ziegeleibesitzer Schmitt (Ztr.).
- Domsdorf: Gewählt ist Geistl. Rat Dr. Weisenhagen (Ztr.).
- Ent-Neuen (Sachsen): Gewählt ist Rittergutsbesitzer Dr. von Seligowski (Sog.).
- Rehrantz: Scheidemannsche Angel (Sog.) gewählt (nicht Stichwahl) mit Prof. Hagen, natl.
- Braunsberg-Beitzberg (Sachsen): Gewählt ist Amtsgerichtsrat Streib (Ztr.).
- Freilagen-Neuen-Gebirge: Gewählt ist Herrs. A. D. v. Giese-Wandels (natl.).
- Wagen-Neuweiler (Sachsen): Gewählt ist Landwirt Wollens-Gebirge (Sog.). Gewählt ist Oberlehrer Dr. Marcor (Ztr.).
- Angerburg (Sachsen): Gewählt ist General-Landwirtschafterdirektor v. Staudt (natl.).
- Preuß. Holland, Mohrungen (Sachsen): Gewählt ist Graf v. Dobna-Schidion (natl.).
- Riemberg (Sachsen): Stichwahl zwischen Graf. v. Hoyermann (natl.) und Rittergutsbesitzer v. Schelle (Sog.).
- Gumburg (Sachsen): Stichwahl zwischen Ingenieur Otto Zepf (natl.) und Graf v. Staudt (natl.).
- Str.-Strehlitz (Sachsen): Die Wahl des Kreisverwalters Glogowski (Ztr.) gilt als gesichert.
- Lehrschau, Zois-Stein: Gewählt ist Graf v. Palkewitz (Ztr.).
- Kreisgau (Sachsen): Gewählt ist Rittergutsbesitzer Stroya (Ztr.).
- Mertzen (Sachsen): Gewählt ist Herrs. v. Hoyer (Ztr.).
- Bingen, Hagen (Sachsen): Stichwahl zwischen Rechtsanw. Brentano (Ztr.) und Hofrat, Reichs-Landw. Schumler (Ztr.).
- Sachsen-Gebirge: Gewählt ist Rittergutsbesitzer v. Gleditsch (Sog.).



Rath 105, der Kandidat der Theozologie 64 und der Kandidat der Jura 21 Stimmen.

Universitäts- und Hochschulaussichten.

Dr. Franz Hübe, der bekannte schlesische Sozialpolitiker und bisherige außerordentliche Professor für öffentliche Gesundheitslehre in der theologischen Fakultät der Universität Münster, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

Das Schiff „Gloria“ mit Kapitän Amundsen's Expedition nach dem magellischen Nordpol ist gestern nach 12 Uhr von Christiania aus abgegangen.

Am 4. August soll in Berlin eine Konferenz zur Vorbereitung einer internationalen Konferenz zur Regelung der Funkentelegraphie stattfinden.

Provinzialnachrichten.

Freiburg a. L., 17. Juni. Der historische Festtag bei der am 21. Juni stattfindenden 300jährigen Jubiläumsfeier der Schillingenstraße umfasst folgende 10 Gruppen: 1. Alt-Freiburger Schillingen mit Wärtenern aus dem 17. Jahrhundert, 2. Jubiläumsgesang, 3. Sonabend Sargen Christlind von Sargen-Weilens, 4. a) Friedrich der Große mit Gelage im Lager am 21. d. Freiburg nach der Schlacht bei Hochbach, befehrt von Königern; 5. Königin Luise beim Besuche des Freiburger Schillingen am 30. Sept. 1806; 6. Napoleon I. auf der Flucht nach der Schillingen Schlacht; 7. Fürst Wladimir und Prinz Wilhelmine von Preußen, Freiburg auf der Verlobung des französischen Heeres am 22. October 1813; 8. Turnvater Jahn, begrüßt von seinen Schülern und Studenten; 9. Bachschüler; 10. Wägen der Seilseiler Klotz & Köster.

Die Festung von Mainz, Bonfern und Panoramist, an welche sich im Jnn der Schillingenstraße seit dem Freiwerden schieser Schützenschilde und 1000 Mann mit den Ehrenpforten, der Stadtvertretung und der Schillingenbatterie mit dem Städtlerob und den Ehrengrünpflanzen.

Van der Gefe, 17. Juni. (Schiffsfabrizanten.) Der mit Braunföhlen beladene große Dampfer des Schiffbauers Otto Heller aus Niederrheinlich eilt auf der Rheine vor Leiffen (alte Pavartie). Infolge der starken Strömung geriet das Fahrzeug an die Ufer, wurde durch die über den Fluß stromen Wasser sehr stark beschädigt, wurde durch die starke Strömung und die hohen Wasserstände so stark beschädigt, daß alsbald Wasser in den Schiff einströmte und die Besatzung sich retten mußte. Ein Rettungsboot wurde durch die Strömung zum Abbruch geblasen, ein Rettungsboot wurde durch die Strömung zum Abbruch geblasen, ein Rettungsboot wurde durch die Strömung zum Abbruch geblasen.

Ferberg (Eifer), 17. Juni. (Berunglückte) ist das Dampfmotoren-Torle aus Oerode. Während die Herrschaft ausging, sollte es den Kessel fassen, vernachlässigte wahrscheinlich das Feuer und so, es schnell wieder anzufachen, Petroleum hinein. Eine hundertfache Explosion erfolgte, die Flanke wurde gegen die Decke geschleudert und das Wägen mit einem schiefen Winkel an der Decke und im Boden zum Abbruch geblasen. Fürklarig zugehört wurde es in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt.

Stahlfurt, 17. Juni. (Verstorbener Word.) Im benachbarten Apendorf wurden alsbald einige Familienmitglieder des Verstorbenen der dortigen Hofkapelle zuzuerkennen. Einige Zeit darauf, als die Leiche aus dem dortigen Hof zum Aufhänge des Toten wurde, wurde die Leiche durch die dortigen Hofkapelle transportiert, wobei die Leiche durch die dortigen Hofkapelle transportiert, wobei die Leiche durch die dortigen Hofkapelle transportiert.

1. Bismarck, 17. Juni. (Witterungsbericht.) Da noch weiter niedriger Luftdruck über Deutschland lagerte, brachten die letzten Tage keine wesentliche Veränderung der Witterung. Die Temperatur lag wieder unter der normalen. Dasselbe blieb am Montag nur bis um 9 Uhr, nachdem sie am Morgen schon 7 gezeigt hatte, und ging in der Nacht auf 4 Grad über, auch gestern wurde der höchste Stand mit nur 14 Grad erreicht, während in der letzten Nacht das Minimum wieder 4 Grad betrug. Der Regen dauerte am Montag vormittag fort, brachte aber nur noch geringe Niederschlagsmengen. Der Nebel bildete den ganzen Tag über ansehnlich, wobei man nur in ganz geringer Entfernung Gegenstände erkennen konnte, und diese nicht gegen Abend zu. Der Nebel, der von Freitag bis zum Montag über den ganzen Tag über ansehnlich war, wurde durch den letzten Tag wieder ein. Die Luft wurde klarer und war die jenseitig besonders nach der Ebene hin eine gute. In der letzten Nacht wurde der Boden von neuem in Nebel gehüllt, der sich jedoch schon heute morgen wieder auflöste. Der Wind, der von Freitag bis zum Montag über den ganzen Tag über ansehnlich war, wurde durch den letzten Tag wieder ein. Die Luft wurde klarer und war die jenseitig besonders nach der Ebene hin eine gute.

2. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

3. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

4. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

5. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

6. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

7. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

8. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

9. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

10. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

11. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

12. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

13. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

14. Heiligenstadt, 17. Juni. (Zwei bei einem Unglück.) Eine mit Köhlern besetzte Karre, welche sich hier, ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier. Ein glückliches Wägen der Wiesengasse, ereignete sich hier.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe. Die Beihilflichkeit vieler Wähler wird durch den Umstand, daß in den Wahlzählungen, nicht nur die Stimmen, sondern auch die Briefe der Wähler, die in der Wahlkabine abgegeben wurden, nach der Wahlzeit in die Hände der Wahlbehörden fallen, ein Zeichen dafür, daß die Wahlbehörden ein Interesse an der Ehrlichkeit der Wähler haben, und diese Ehrlichkeit auch durch die Wahlbehörden ein Interesse an der Ehrlichkeit der Wähler haben, und diese Ehrlichkeit auch durch die Wahlbehörden ein Interesse an der Ehrlichkeit der Wähler haben.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

lassen, wird mir die Erfüllung meiner neuen Pflicht leichter gemacht werden. Ich habe die Pflicht und die Gewißheit, sie zu versehen.

Die Antwort des Kaisers Franz Joseph lautet: Die Antwort für die fremde Mitteilung über Ihre Verhältnisse lege ich Wert darauf, Sie unverweilt meine vollen Sympathie und meiner Wünsche für eine lange und glückliche Regierung zu versichern. Möge es Eurer Majestät beruhsam sein, die Ihnen zugewandene edle Mission erfolgreich durchzuführen, indem Sie Ihren maßvollen, von einer Reihe von Jahren Erfahrung her bekannten Eigenschaften und es nach dem tiefsten Fall, den es jenseitig in Folge eines freibefahren und allgemein verehrten Verdienstes in den Augen der vollzogenen Welt gefestigt hat, wieder aufstellen. In der Durchführung dieser Mission können Eurer Majestät als meine Unterstützung und Freundlichkeit rechnen und davon überzeugt sein, daß es mit Ihrer selbst nicht ohne Segen liegt, die Ihnen seit langer Zeit zwichen unsrer kaiserlich beschreibenden freundschaftlichen Beziehungen zu beschließen.

Die Adresse des Königs von Serbien wird voraussichtlich bis Sonntag abgelesen werden. Der Königinnene die Gedächtnisfeier ist ein Telegramm des Königs, in welchem der König seine Freude ausdrückt, nach 45 Jahren wieder nach Belgrad zu kommen. Die südlichen Gebirgen haben beschlossen, dem König eine Deputation bis Wien einzuschicken.

Die Königin von Serbien erließ dem König von Italien ebenfalls ein sehr herzliches und wohlwollendes Telegramm rein familiärer Charakter. Morgen findet in der russischen Kirche in Genf ein Abendmahl statt.

Die Mächte wollen — vorbehaltlich ihrer Stellung zu den Griechen — mit der jetzigen Regierung, da sie die Ausrüstung bestmöglich beschleunigen. Sie sperren aber auf die recht untergeordnet. In englischen Unterordnungs erklärt in Beantwortung einer Anfrage über die Beziehungen Englands zu Serbien Premierminister Walfour, die diplomatischen Beziehungen hätten mit dem Tode des Königs Alexander aufgehört und seien nicht erneuert worden. Die Regierung habe erwogen, die für die Politik Englands die Serbien zu sein, welche der englische Hauptstabschef Auerbe bereiteten, durch Ausrüstung des britischen Botschafters Ausdruck geben solle, habe es aber für besser erachtet, daß er auf seinem Bistum bleibe, um die Ereignisse zu beobachten und die um Scherbe der englischen Interessen nötigen Schritte zu ergreifen. Die Regierung habe erwogen, die für die Politik Englands die Serbien zu sein, welche der englische Hauptstabschef Auerbe bereiteten, durch Ausrüstung des britischen Botschafters Ausdruck geben solle, habe es aber für besser erachtet, daß er auf seinem Bistum bleibe, um die Ereignisse zu beobachten und die um Scherbe der englischen Interessen nötigen Schritte zu ergreifen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Die neue Freie Presse" meldet, die Regierung werde im Herbst dem Parlament das neue Wahlgesetz vorgehen, um das in Ungarn bereits die Ministerie ausgegeben ist, das im Entwurf bereits fertig ist. Das Gesetz legt die zweite Hälfte der Wahlrecht vor, mit sechs bis achtjährigen Uebergang je nach den Verhältnissen.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Beischlagspflichtig erzeugte es Belterheit, als ein Käufer seinen Planer mitbrachte, der ihm beim Einpacken des Stimmzettels behilflich sein sollte. Der Mann war entsetzt, als man ihm sagte, daß er als Staatsbürger sich dieser Pflicht nicht entziehen dürfe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gegenüber anderen Mitteilungen teilt die Central-Verkaufsstelle der Schlesienschen Portland-Cement-Fabrik...

In Wien liegen die deutschen Zuckerkonkurrenzen in denen Fabriken mit 72 Kilo pro Zentner für September...

Die Kaffeevorräte verminderten sich in der ersten Hälfte des Juni um 180 auf 15,753 t.

Buenos Aires, 16. Juni. Goldagio 127.57.

Rio de Janeiro, 16. Juni. Wechsel auf London 127 1/2.

Preise von Kalk-Zement.

Table with columns for Brand (Altensdorfer, Bielefelder, etc.), Price per 100 kg, and other details.

Waaren- und Produktberichte.

Halle, 18. Juni. Bericht über Stroh, Heu etc., mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg...

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

New York, 17. Juni. Teleg. Roter Winterweizen loco 85 vorige Notierung 85 1/2, Juni (-), Juli 82 1/2...

Hamburg, 17. Juni. Teleg. Schmalz fest. Loco, Tubs und Firkins 41 1/2...

New York, 17. Juni. Teleg. Schmalz fest. Loco, Tubs und Firkins 41 1/2...

Hamburg, 17. Juni. Teleg. Petroleum fest. Standard white loco 74.70...

Hamburg, 17. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 74.70...

Hamburg, 17. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 74.70...

Hamburg, 17. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 74.70...

Hamburg, 17. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 74.70...

Hamburg, 17. Juni. Abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos...

Amsterdam, 17. Juni. Java-Kaffee good ordinary shipment, 26.00...

Berlin, 17. Juni. Süddeutsche Schmalzfabrik...

Verkauf und Tendenz. Vom Rindfleisch blieben ungefähr 55 Stück unverkauft...

Berliner Börse, 17. Juni.

(Ergänzung zu den teleg. Meldungen im Tageblatt.)

Table of stock prices for various companies like Deutsche Eisenbahn, etc.

Ausländische Fonds.

Table of foreign fund prices including Argentinian, Chilean, and others.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stock prices for companies like A.G. f. Anilinfabrik, etc.

Der Kälberhandel gestaltet sich ruhig. Bei den Schafen fanden etwa 207 Stück Absatz...

Wasserkraften (+ bedeutet über, - unter Null)

Table of water power statistics for various regions like Aachen, etc.

Moldau, Isar, Elbe.

Table of water power statistics for Moldau, Isar, and Elbe rivers.

Schlappschiffahrt auf der Elbe.

Aken, 17. Juni. Elbkahn Nr. 91. Strömung nach unten...

Large table of stock prices for various companies and sectors, including Leipzig Börse, etc.